



**Es gibt viele Möglichkeiten,
die Luther- und die Versöhnungsgemeinde zu unterstützen
und sich für sie zu engagieren!**

Eine davon ist Deine und Ihre Spende.

Luthergemeinde
Sparkasse Worms
IBAN DE54 5535 0010 0008 200024
BIC MALADE51WOR

Versöhnungsgemeinde
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
IBAN DE66 5535 0010 0021 9911 71
BIC MALADE51WOR



Gemeindebrief

Ev. Luthergemeinde Worms &
Ev. Versöhnungsgemeinde Worms Neuhausen
Juni / Juli / August 2025



Es ist angerichtet !

Inhalt

Liebe Leser:innen	2
Jakobs Kindermorgen	6
Kirchenvorstand	7
Aus dem Leben eines Rentners	8
Kirchenmusik, Luthercafé sagt Hallo	10
Konfirmation	12
Anmeldung zum nächsten Konfi-Kurs	14
Gottesdienstplan	16
Wenn du in einen Krieg ziehst	18
Kindergärten	24
Abschied und Neuanfang	26
Regelmäßige Veranstaltungen	28
Taufen, Bestattungen	29
Plan der kirchlichen Einrichtungen	30
Kontakte	31
Events	
Gottesdienst zum Mitsingen	5
Sommerfest	9
Pfingstgottesdienst	11
Wunder-Bar	15

Impressum

Herausgeber: Ev. Luthergemeinde Worms
Redaktion & Gestaltung: Pfrn. Brigitte Hoßbach,
Kantor Christian Schmitt, Johanna Mang-Drumm,
Karen Albrecht, Katharina Eschenfelder, Petra Jourdan,
Silvia Eichhorn, Thomas Würzburger und Pfr. Simon
Pascalis (ViSdP)

**Wenn Ihr Lust habt mitzumachen, meldet Euch!
Wir freuen uns!!!
Eure Beiträge für die nächste Ausgabe müssen
bis zum 1.4.2025 eingereicht sein.**

Liebe Leser:innen!

Da ist er: unser erster gemeinsamer Gemeindebrief! Was haben wir da angerichtet?! Die Geburtstage dürfen wir nicht mehr abdrucken, so manches muss noch neu gestaltet werden. Dafür haben wir jetzt endlich mal ein Inhaltsverzeichnis und unser Redaktionsteam ist gewachsen.

Den Gemeindegemeinschaften haben wir in einem Vertrag geregelt, der nun von der Kirchenverwaltung genehmigt werden soll. Aber einen Namen für das Ganze haben wir noch nicht.

Von den Lüssen bis runter zum Wolfsgraben organisieren und verantworten wir nun miteinander unser kirchliches Leben. Drei Orte gibt es dafür, die Kirche in Neuhausen, die Lutherkirche mit unserem Büro und ein paar Versammlungsräume und den Kanal 70. Jeder Ort hat sein ganz eigenes Profil. Und zusammen mit Henry Spielhoff, dem Gemeindepädagogen, und Stadtkantor Schmitt bilden wir drei Pfarrer:innen seit Januar ein Verkündigungsteam.

Mit den vier Kitas sind es sogar sieben Orte: Abrahams Kinder, das Käthe-Luther-Haus, das Kleine Ich und das Oberlinhaus.

An all diesen Orten kommen Menschen zusammen, feiern Gott und das Leben, teilen ihre Neugier und ihre Sorgen auf so vielfältige Weise.

Überall an diesen Orten stehen Tische, wunderbar angerichtet, sich daran zu versammeln und gegenseitig zu stärken und zu trösten, zusammen zu lernen und Schätze zu entdecken.



Es ist ein bisschen wie bei der wunderbaren Brotvermehrung, wie sie das Markus-evangelium im 6. Kapitel erzählt: Nicht nur die Aufgaben werden mehr, auch der Hunger und die Sehnsucht. Und doch haben wir nur 5 Brote und zwei Fische.

Aber schön grün ist es da, erzählt Markus, das kürzeste Evangelium, das sich sonst nicht mit nebensächlichen Details aufhält. Dass das hier steht, hat eine Bedeutung:

Bei allen Mühen und Sorgen und sogar, wenn die Nacht über uns hereinbricht, steht da:

Es ist schön grün hier!

Und tatsächlich, auch die Menschen, die sich hier einbringen in das Organisieren und Machen und Tun, sind jetzt mehr geworden, zusammen mit ihren Ideen und alldem, was sie können oder gerade lernen wollen. Manchmal tut es weh, etwas loszulassen, ganz vieles aber geht leichter von der Hand, wenn mehr Hände zusammenhelfen.

Beim gemeinsamen Tischabendmahl in Neuhausen war es auch buchstäblich schön grün bei uns – erstaunlich, von Pfeffi bis Spinatwaffeln war alles dabei.

Und siehe: Alle werden satt ! Auch im Sommer haben wir zwei gemeinsame Feste geplant:

Vor den Sommerferien treffen wir uns auf der Wiese an der Lutherkirche zum großen Sommerfest.

Nach den Ferien starten wir gemeinsam mit einem Picknick in der Ev. Kirche in Neuhausen, so richtig mit Decken auf dem Boden und Körben voller Leckereien, wenn Ihr welche mitbringt. Für Getränke, Live-Musik und gute Gedanken sorgt die Versöhnungsgemeinde.

Jazz & Joy mit Christian Schmitt und Pfingsten mit der neuen Kirchenpräsidentin locken uns in die Dreifaltigkeitskirche und so vieles mehr.

Es ist angerichtet!

Auch an euren Tischen zuhause und auf Reisen haltet Ausschau nach dem, was Gott da angerichtet hat. Bei allem Schweren, was auch sein kann, werden darunter funkelnde Schätze zu entdecken sein.

Wir wünschen Euch eine gesegnete Sommerzeit!

*Brigitte Hoßbach,
Patrizia & Simon Pascalis*

Kantate ein Gottesdienst zum Mitsingen Sonntag, 18. Mai 2025, 10 Uhr

Ev. Kirche in Neuhausen - Stiftstraße 17

mit alten und neuen Liedern
Erdmute Ruff & Patrizia Pascalis



Bild: pixabay/gerd altmann

Wir treffen uns wieder

**am Samstag, 21. Juni,
Samstag, 30. August,**

jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
im Gustav-Adolf-Saal,
Diesterwegstraße 1

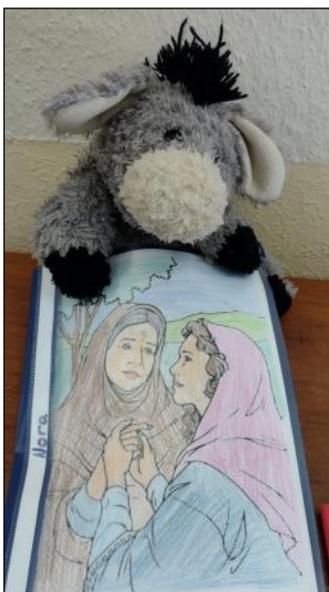
Mit Jakob, dem Plüschtier,
Barbara Stein und Constanze Krüger
... und Dir,
wenn Du Lust hast mitzumachen.

Infos bei
constanzekrueger99@gmx.de oder
barbara-stein@arcor.de

Im Januar begleiteten wir die drei Weisen aus dem Morgenland auf ihrem weiten Weg zum Jesuskind.

Im Februar und im März lernten wir Rut und Noomi kennen und ihr bewegendes Schicksal in Moab und Bethlehem. Wir gestalteten dazu Lesezeichen und ein Bilderbuch.

Im Juni gibt es ein Überraschungsprogramm das mit dem Sommer zu



tun hat, weil es unser letztes Treffen vor den großen Ferien ist.

Ab August werden wir die Rolle von Tieren in der Bibel beleuchten. Wir werden auch wieder schöne Sachen basteln und zusammen essen und trinken.

Wir freuen uns auf euch!

*Jakob, Barbara und
Constanze*



Mein Name ist Heike Eberhard, ich bin 56 Jahre, verheiratet und habe einen Sohn.

Am 23. März 2025 wurde ich – im Rahmen eines feierlichen Tauf-Gottesdienstes in der Lutherkirche – in den Kirchenvorstand eingeführt.

Eine besondere Aufgabe ist es, mir die Interessen, Sorgen und Wünsche von Gemeindemitgliedern bewusst zu machen und diese mit in die Arbeit einzubringen. Gerade in diesen Zeiten möchte ich mein Engagement besonders für den Zusammenhalt der Gesellschaft und den Erhalt des friedvollen christlichen Miteinanders einsetzen. Auch die vielfältigen Angebote in der Gemeinde möchte ich gerne aktiv unterstützen.

Bereits seit 25 Jahren gehöre ich der Luthergemeinde an und konnte so deren Entwicklung verfolgen und begleiten. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit.

Mein Name ist Silvia Eichhorn und ich lebe in Neuhausen seit mehr als 25 Jahren und fühle mich hier sehr wohl. Am 9. Februar 2025 wurde ich feierlich in den Kirchenvorstand eingeführt.

Gottes Liebe weitertragen und mit seinem Beistand alle Herausforderungen der sich ändernden Gesellschaft annehmen und meistern, das sehe ich als meine Aufgaben. Im Vorstand werde ich unter anderem für die Öffentlichkeitsarbeit mit zuständig sein, worauf ich mich sehr freue.



Aus dem Leben eines Rentners - Folge 1

„Gefällt Dir Dein neues Leben als Rentner auch, oder bist Du eher nicht so glücklich darüber? Manche können sich vom Arbeitsleben ja nicht trennen.“ Das fragte mich neulich ein Bekannter per E-Mail. Eine gute Frage und die Antwort fällt mir nicht schwer:

Das „neue Leben“ gefällt mir richtig gut und ich hätte nicht gedacht, dass die Entpflichtung aus dem Dienst eine Last von den Schultern nimmt, die ich erst dann spürte, als sie nicht mehr da war. Klingt paradox, aber so ist es. Und was das Arbeitsleben angeht – ich muss nicht mehr arbeiten, ich darf, wenn ich möchte, und ich kann's mir aussuchen. Das beginne ich zu genießen.

Wohin wird nun die Reise gehen? An solche Orte ...



Oder vielleicht dorthin? Zeit wäre ja jetzt genug da ...



Ich befürchte aber, dass an dieser Stelle doch eher der Blick durchs Fernrohr bleibt (Hubble und Webb sei Dank), als dass interstellare Reisen jemals Realität werden könnten. Aber wer weiß das schon ...

So wird eine der nächsten größeren Reisen eher terrestrischer Natur bleiben und in ein Land führen, wo man bei einem guten Scotch Pfeife rauchend am prasselnden Kaminfeuer dem Dudelsack lauscht.

Mit einem Augenzwinkern sage ich für heute mal Tschüss und:

Lebt lang und in Frieden!

Erik Lindstedt

29. JUNI
ab 11 Uhr

Taufen
11 Uhr
auf der Wiese

Kaffeehaus Musik
15 Uhr

Gemeinsam Aufräumen
17 Uhr
und weiterfeiern

 **SOMMERFEST DER LUTHERGEMEINDE**
taufen - schwätzen - lachen - feiern - spielen - toben - staunen - genießen
Der Erlös geht an die KITAS Oberlin- und Käthe-Luther-Haus!!!



85. Musikalischer Abendsegen

am Freitag, dem 6. Juni um 19.00 Uhr in der Lutherkirche: eine halbe Stunde Vokal- und Instrumentalmusik zum Tagesausklang mit dem Vokalquartett des Stadtkantorats und Christian Schmitt, Klavier & Orgel

Kollekte am Ausgang erbeten

Wir laden auch herzlich zu den folgenden Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Dreifaltigkeitskirche ein:

Festlicher Gottesdienst zum Pfingstfest am Pfingstsonntag, 8. Juni, 10.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Ltg. & Orgel: Christian Schmitt (siehe rechts)

Wormser Kulturnacht am Samstag, 28. Juni in der Dreifaltigkeitskirche, um 20.30 Uhr: **Sommerliches Chorkonzert** mit dem Wormser Kantatenchor, Ltg. & Orgel: Christian Schmitt

Sonntag, 17. August, 11.00 Uhr: **Musikalischer Gottesdienst zu Jazz & Joy**
Es singt ein Projektchor des Stadtkantorats, Ltg. Christian Schmitt
Singen Sie mit! Anmeldungen: schmitt@stadtkantorat-worms.de

Aktuelle Informationen zu allen Terminen, Veranstaltungen und Angeboten gibt es auch im Internet auf www.stadtkantorat-worms.de



Herzliche Grüße aus dem Luthercafé an die Luther- und Versöhnungsgemeinde.

Predigt:
Kirchenpräsidentin
der EKHN
**PROF. DR.
CHRISTIANE
TIETZ**

PFINGSTGOTTESDIENST 300 JAHRE

Dreifaltigkeitskirche

8. Juni 2025 | Marktplatz 12
10 Uhr | 67547 Worms

ES SINGT DAS VOKALENSEMBLE DES STADTKANTORATS
LEITUNG UND ORGEL: CHRISTIAN SCHMITT

Evangelisches Dekanat
Worms-Wonnegau

2025
GOTTES TÜRME - FEIERN WIR'S
EVANGELISCHES BÜROGEWERBES WORMS-ANNENSTADT

Konfirmation

Ein Gottesdienst im März: mit Händen und Herzen

Die Aufregung ist groß.
Die Vorfreude noch größer.

Heute wollen wir unseren Geschwistern aus dem Kirchenvorstand den Segen Gottes zusprechen – für ihren Mut, es mit uns zu wagen und für ihr Weiterziehen ...

Und heute wollen sich drei aus unserer Konfigruppe taufen lassen: Emma, Tim und Marlen. Und wir alle – eine Gottesdienstgemeinde aus Neuhausen und Luther – sind mit ihnen und wärmen das Taufwasser mit unseren Händen und Herzen, das alle in kleinen Fläschchen am Eingang bekommen haben. Die drei stehen vorne und sagen, was ihnen wichtig ist: Sie bekennen ihren Glauben und laden uns ein, im Herzen in ihre Worte einzustimmen. Und wir lauschen dem, was sie zu sagen haben.

Ich glaube an Gott, höre ich, der uns zu seinen Töchtern und Söhnen macht

und auch nicht einfach davonläuft, wenn wir mal Streit haben. Einer, der uns zu seinem Ebenbild gemacht hat – uns alle! Und in seinen Augen bin ich schön, ganz egal, was die anderen sagen!

Und an Jesus Christus, der an der Ungerechtigkeit leidet, für uns, weil er auch für mich aufstehen will und bei mir sein, sogar dann, wenn andere mich verlassen.

Und er, der Auferstandene, er feiert mit mir im Pfrimmpark und fiebert die halbe Nacht mit mir durch das Finale. Er lernt mit mir zu leben, wie es mir guttut! Und er hat immer lustige Ideen, wenn grade nichts mehr geht – steht mit einem Nutellaglas und einem großen Lachen vor mir – und reicht mir einen Löffel ...

Und ich glaube an den Heiligen Geist – wie der Rückenwind trägt er uns weiter. Er durchweht und verwandelt unsere Gemeinschaften und ich spüre, dass mich hier niemand unter Druck



setzt und ich nicht perfekt sein muss, sondern wir gewinnen und verlieren gemeinsam und versuchen es immer wieder mit der Vergebung, weil wir leben wollen!

Wir lauschen und teilen, was wir gehört haben, und alle stehen auf für die drei und bringen das herzwarmer Taufwasser und gießen es ein.

Um die drei scharen sich nicht nur Paten und Familien. Sie haben ihre Unterstützerinnen um sich, Konfis, die ihnen besonders guttun – und jeder füllt eine Hand mit Wasser zu den Worten, die ein anderer spricht: und so taufen *wir alle* unsere Geschwister, die wir unter uns willkommen heißen!

Und auf allen Gesichtern liegt ein Glanz: Der lebendige Gott selbst ermächtigt uns, einander Schwestern und Brüder zu werden, füreinander die

Stimmen zu erheben und einander den Platz zu gewähren, den er uns allen gönnt!

Zur Orgel jubeln unsere Stimmen laut mit Mirjam, die durchs Wasser geht und den Befreiten einen Weg bahnt. Und mutig rufen Konfis Barbara Stein nach vorne in ihren Kreis, die 19 Jahre im Kirchenvorstand für so viele und vieles da war, mit uns gefeiert und gearbeitet, gekämpft und gelacht hat, und Heike Eberhard, die sich nun auf all die Geheimnisse unserer Gemeinde einlässt und es mit uns allen wagen will.

Die Getauften legen ihre Hände auf die Hände der beiden und sprechen ihnen Segenswünsche zu:



Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst, niemand habe dich zur Freiheit gelockt!

Und während wir noch vom Wind in unserem Rücken singen, decken sich die Tische mit Brezeln und Schokoküsen, Sekt und Limo und Lachen und Freude!



Konfi beginnt! - Neuer Konfi-Kurs nach den Sommerferien

Vielleicht hast du auch Lust auf ein neues Wagnis! Schon bald nach den Sommerferien geht es los mit einem neuen Konfi-Kurs!

In Konfi lernst du neue und alte Leute kennen, du wanderst mit allen durch die Nacht, übernachtet in merkwürdigen Häusern, schreibst Gott einen Brief, rennst dem Ball hinterher und quatscht die halbe Nacht, probierst aus, laut Nein zu sagen, siehst dich mit anderen Augen, singst am Lagerfeuer, teilst mit allen das Brot der Freiheit und den Kelch der Freundschaft, findest Platz für deine Fragen, probierst mit anderen aus, wie die Antworten gehen, springst über Mauern - oder lässt dich sanft darüber heben, lachst und schwätzt und feierst ...

Wir sind Konfis aus der Versöhnungsgemeinde Neuhausen und aus der Luthergemeinde und treffen uns regelmäßig an Dienstagen und ein paar Samstagen im Kanal 70.

**Wenn du nach den Sommerferien in die 8. Klasse gehst
und dich anmelden möchtest
oder Fragen hast, komm einfach vorbei**

**am Dienstag, den 17. Juni um 17 Uhr
im Kanal 70, Hochheimer Straße 4a.**

Wenn du vorher Fragen hast, dann ruf uns an oder schreib uns eine E-Mail (alle Kontaktdaten auf der letzten Innenseite des Gemeindebriefes)!

Und wenn du noch nicht getauft bist, kannst du trotzdem bei Konfi mitmachen und dich im Laufe des Jahres taufen lassen!

Wir freuen uns auf dich!

Das Konfi-Team



WUNDER - BAR

FREITAGS 19.30 UHR

IN DER EV. KIRCHE IN NEUHAUSEN

20. JUNI

29. AUGUST PICKNICK IN DER KIRCHE*

14. NOVEMBER

* Als gemeinsamen Gottesdienst feiern die Luthergemeinde und die Versöhnungsgemeinde die **wunderbar** am letzten Wochenende im August. Wer auf dem Boden sitzen mag: Wir haben Sitzkissen, Ihr könnt aber auch Decken mitbringen - und was zu essen. Getränke sind da!



**LIVE-MUSIK,
COCKTAILS,
BILLARD,**

**UND GOTTES GEIST
IN UNSERER MITTE**

**WER MAG, KANN ETWAS
ZU KNABBERN MITBRINGEN.**

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Gottesdienste

	 Ev. Lutherkirche	 Ev. Kirche in Neuhausen
01.06.2025	10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl Brigitte Hofsbach, Simon & Patrizia Pascalis	10 Uhr Gottesdienst Dekan i.R. Storch
Pfingstsonntag 08.06.2025	10 Uhr Festgottesdienst zum Pfingstfest mit Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz mit Vokalensemble des Stadtkantorats in der Dreifaltigkeitskirche Worms 9:30 Uhr Mitfahrgelegenheit an der Ev. Kirche in Neuhausen	
Pfingstmontag 09.06.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Simon Pascalis	
15.06.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé Daniela Bleise	10 Uhr Gottesdienst auf Wunsch mit Taufe Marco Schäfer
20./22.06.2025	Sonntag 22.6., 10 Uhr Konfirmationsjubiläum mit Abendmahl Brigitte Hofsbach	Freitag 20.6., 19.30 Uhr wunderbar - mit Live-Musik & Cocktails Patrizia Pascalis
29.06.2025	11 Uhr Sommerfest mit Gottesdienst & Taufen Brigitte Hofsbach & Simon Pascalis	
06.07.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Jörg Bürgis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Margot Neu
13.07.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe Simon Pascalis	10 Uhr Gottesdienst auf Wunsch mit Taufe am Brunnen Patrizia Pascalis
20.07.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé Simon Pascalis	10 Uhr sonntagSegen Gottesdienst auf dem Sofa Patrizia Pascalis
27.07.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe Simon Pascalis	10 Uhr sonntagSegen Gottesdienst auf dem Sofa Patrizia Pascalis
03.08.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Brigitte Hofsbach	11 Uhr Kerwe-Gottesdienst im Staudinger Schulhof mit der baptistischen Gemeinde & Patrizia Pascalis
10.08.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe & Trauung Brigitte Hofsbach	10 Uhr Gottesdienst auf Wunsch mit Taufe Juliane Schweda
17.08.2025	10 Uhr Musikalischer Gottesdienst zu Jazz & Joy mit dem Projektchor des Stadtkantorats in der Dreifaltigkeitskirche	
24.08.2025	10 Uhr Gottesdienst Alexander Ebert	10 Uhr Gottesdienst Rosemarie Lemke
29./31.08.2025		Freitag, 29.08., 19.30 Uhr, wunderbar mit Live-Musik, Cocktails & Picknick in der Kirche Patrizia Pascalis

„Wenn du in einen Krieg ziehst gegen deine Feinde ...“ Auf diesen Satz stießen wir beim Bibel-Lesen im Rahmen der Lektüre der Kapitel 12-25 aus dem 5. Buch Mose.

Sie enthalten

„Gebote und Rechte, die ihr halten sollt ... im Lande, das der HERR, der Gott deiner Väter dir gegeben hat ...“ (12,1)

Sie gehören also zum „Gesetz“, von dem Jesus in der Bergpredigt sagt, dass er gekommen sei, es nicht etwa aufzulösen, sondern vielmehr es zu erfüllen.

(Matthäus 5,17)

Die „Gebote und Rechte“ im 5. Mose 12-25 sind etwa 500 Jahre vor Jesus aufgeschrieben worden. Vermutlich folgen sie Vorlagen, die weitere 200 Jahre zuvor im Tempelarchiv in Jerusalem aufgefunden wurden. Diese „Gebote und Rechte“ wurden dann Teil des „Gesetzes“ (der Tora). Sie wurden damit in Jerusalem zum „Grundgesetz“ für den Neustart der Judenheit nach Rückkehr aus der Verbannung in Babylon.

5. Mose 20 ist meistens überschrieben mit „Kriegsgesetze“. Es beginnt mit dem Satz in der Überschrift. Da findet

sich viel Merkwürdiges und vor allem auch Schreckliches.

Beim Lesen haben wir mehrheitlich gedacht oder auch gesagt: „Das kann Gott doch nicht gesagt haben!?“ oder „Das kann Jesus doch nicht gut gefunden haben?!“

Vor allem das mit dem „Bann“. Das ist ein „Fachausdruck“. Er steht dafür, dass – in besonderen Fällen – besiegte Menschen getötet werden und mögliche Beute vernichtet wird, um alle und alles Gott zu weihen. Die Gelehrten

sind sich sicher: Ähnliche Regeln gab es überall im Vorderen Orient. Ob (und wenn ja, wie) sie wirklich praktiziert wurden, weiß man weniger genau. Aber trotzdem: Kann Gott das gesagt und Jesus es für richtig gehalten haben?

Zum Bibel-Lesen gehört zwingend der Versuch zu verstehen, was wir lesen, selbst wenn wir erst einmal nur erschrecken. Immerhin haben das Menschen geschrieben, die wir als Glaubenszeugen und als Väter und Mütter im Glauben bezeichnen. Menschen haben auch das zunächst erzählt, dann aufgeschrieben und bearbeitet und immer wieder abgeschrieben und seit



Gutenbergs Erfindung immer wieder gedruckt, damit Menschen wie wir das lesen und darüber nachdenken.

Wie gut, dass es Bücher gibt, die auch uns hilfreiche Erklärungen bieten zum besseren Verständnis.

Und wie gut, dass im AT die Israeliten und dann im NT die Christen überwiegend von guten Dingen erzählen und schreiben, vor allem ganz viel von Hilfe und Segen, die sie als Geschenk empfinden: Und davon, wie dadurch aus ganz kleinen Anfängen große und gute Gemeinschaft wächst, in der es viele gute und weise Regeln zum Zusammenleben gab und gibt. Im AT wie im NT geht es meistens um Voraussetzungen für gutes Leben, für Segen, Hilfe und Beistand. Es geht um gute Regeln, die Frieden, Sicherheit und Wohlstand bringen. Darum können wir mit Psalm 103 beten: *„Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“*.

Aber es geht oft auch um Schlechtes und Böses. Das geschieht und macht Menschen, auch Gläubigen, das Leben schwer.

Dazu gehört, dass „Fürsten“, „Älteste“ und „Politiker“ „Fehler“ machen. Sie gefährden Leben und Gesundheit sowie Sicherheit, Gerechtigkeit und Frieden.

Dazu gehört, dass „normale“ Menschen es immer wieder an Rücksichtnahme und Nächstenliebe fehlen las-

sen und schlimme Dinge tun oder geschehen lassen.

Und dazu gehört, dass es „Feinde“ gibt, die Leben und Freiheit – die großen Geschenke Gottes – bedrohen.

Dazu gehören auch die Lebenserfahrungen mit Kriegen, von denen 5.Mose20 handelt. Es sind Regeln, welche die Israeliten beachten sollen, wenn sie Krieg führen.

Zu der Zeit, als das aufgeschrieben wurde, gab es kein „stehendes Heer“. So mussten alle Männer über 20 „bei Bedarf“ bereit sein, in das „Volksheer“ einberufen zu werden und Krieg zu führen.

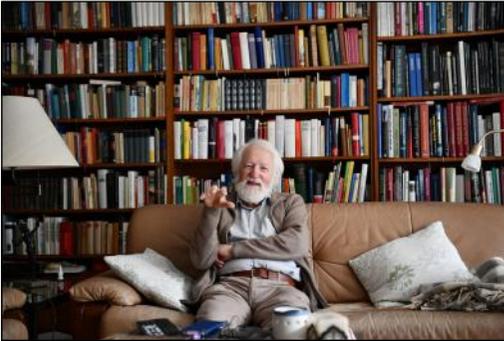
Wenn also „Feinde“ auftauchen und Leben und Sicherheit gefährden, sollen:

... die Priester vor dem Kampf den Kämpfern Mut zusprechen durch die Erinnerung an Gottes Beistand in früheren Gefahren, vor allem bei der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten und der Rettung vor der Armee Pharaos am Schilfmeer.

... vom Heeresdienst freigestellt und heimgeschickt werden, wer

- a) ... ein Haus neu gebaut und noch nicht eingeweiht und bezogen hat, *„damit nicht ein anderer es bewohne“*
- b) ... einen Weinberg gepflanzt hat, der noch nicht getragen hat, *„damit nicht ein anderer seine Früchte genieße“*
- c) ... mit einer Frau verlobt ist, aber die

Ehe mit ihr noch nicht vollzogen hat,
„damit nicht ein anderer sie heimhole“



d) ... sich fürchtet und ein verzagtes Herz hat, „auf dass er nicht das Herz seiner Brüder feige mache“.

a) Wann Bedarf besteht, gegen eine (nicht-israelitische) Stadt in der Nähe oder gar in der Ferne zu kämpfen, erschließt sich nicht unmittelbar.

Es wird aber immer um irgendwelche Konflikte zwischen „Städten“ gehen: um Landnutzung, Durchgangsrechte, Weiderechte, Marktrechte, persönliche Angriffe oder ähnliches..

Was auch immer: „Wenn du vor eine Stadt ziehst, um gegen sie zu kämpfen, so sollt ihr zuerst Frieden anbieten“, d.h. den Konflikt ohne Anwendung von Gewalt zu lösen versuchen.

b) Ein besonderer Grund zum Kampf liegt vor, wenn die „Feinde“ Israeliten zu „Götzenkulten“ verführen oder zu verführen drohen. Das gilt ganz besonders, wenn diese Kulte verbunden sind mit Menschenopfern.

In Kapitel 18 heißt es: „Du sollst nicht lernen die Greuel dieser Völker zu tun, ... dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt“ (18,10).

Für so einem Fall ist dann vom „Bann“ die Rede, von der Tötung von Menschen.

Schließlich wird die Praxis geächtet, durch das Fällen von Fruchtbäumen für den Bau von Bollwerken zur Belagerung eine Lebensgrundlage für die Zukunft zu vernichten.

Im Übrigen können wir davon ausgehen, dass alle „Regeln“, die damals bei „Kriegen“ üblich waren im Vorderen Orient, auch bei den Israeliten angewandt wurden.

Wie kann man das beurteilen?

1. Der erste Abschnitt erinnert an die wunderbare Befreiung aus der Sklaverei und die Rettung am Schilfmeer, um den Mut nicht zu verlieren angesichts der Stärke des Feindes!

Es gehört damit zu den Standardgrundlagen unseres Glaubens.

Die weiteren Abschnitte setzen jedem Krieg Grenzen.

2. Es gibt noch wichtigeres im Leben eines jungen Mannes als die Heerespflicht. Es wird vermutet, dass die Verweigerung der genannten drei „Lebenswünsche“ vor dem möglichen Tod in der Schlacht ein Einfallstor für dämonische Mächte bietet. Auf jeden

Fall haben wichtige Bedürfnisse eines Einzelnen einen sehr hohen Stellenwert!

3 a. Im Römerbrief heißt es dazu: „Soviel an Euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.“ (Rö12,18)

3 b. Die Erzählung von Gott „der uns (Israeliten) aus der Knechtschaft, aus dem Sklavenhause in Ägypten geführt hat“, (5Mo5,6) ist zentrale Glaubensgrundlage von Juden und Christen. So kann ich die große Angst vor Verführung zu einem Götzendienst mit ganz anderen Grundlagen wohl nachvollziehen. Sie führt letztlich zu dem rabiaten Verfahren des Banns.

Aber schon im AT finden sich dagegen Zeugen, die hoffen und vertrauen, dass eher ehemalige Götzendiener „zum Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Israels, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen.“ (Jes2,3), als dass das Vertrauen in die Güte der Wege Gottes untergeht.

4. Bei allem Kampf und Konflikt: Es soll und wird eine Zukunft nach dem Kampf geben – und Fruchtbäume gehören zur Nahrungsgrundlage für das Leben nach dem Krieg. Die darf auch für Feinde nicht zerstört werden. Dieses „Kriegs-gesetz“ klingt dann wie eine sehr frühe Version dessen, was Jesus in der Bergpredigt lehrt: „Ihr habt gehört ... du sollst Deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt Eure Feinde!“ Mt 5,43f

Die „Kriegsgesetze“ können wir also verstehen als eine sehr frühe Station auf dem Weg der Eingrenzung und Beschränkung von blinder Vernichtungswut. Der Weg hat inzwischen weitergeführt bis hin zur Haager Landkriegsordnung und der Genfer Konvention sowie dem Völkerrecht unserer Zeit, sowie zu weiteren Verträgen und Regeln zur Eingrenzung von Gewalt bei Kriegen. Und er ist noch lange nicht am Ziel – aber das ist ein anderes Thema.

Damit ist aber auch deutlich, dass niemand, nicht einmal Jesus, blinden Gehorsam fordert gegenüber jedem Wort, das unsere Väter und Mütter auch für uns aufgeschrieben und weitergegeben haben. Ich glaube zwar fest, dass sie nach besten Wissen und Gewissen aufgeschrieben, was sie jeweils gelernt und erfahren haben. Das schließt aber Irrtum nicht aus. Es gilt gerade deshalb die Losung aus 1.Thess.5,21 für dieses Jahr 2025:

„Prüft alles und behaltet das Gute.“



„Alle Kinder dieser Erde“ — Eine Welt, ein Ei — so bunt wie die Kinder dieser Erde

Dieses Jahr haben wir uns dazu entschieden, an der Ostereierausstellung der Kaiserpassage mitzumachen. Dafür bekamen wir ein riesengroßes Styropor-Ei zum Gestalten vorbeigebracht.

Die Kinder hatten schnell sehr viele tolle Ideen, wie man das Ei gestalten könnte. Also haben wir uns zusammengesetzt und über alle Ideen gesprochen. Letztendlich haben wir uns entschieden, ein „Welt-Ei“ zu machen.

Wichtig war für die Kinder vor allem eins: „Es sollte bunt sein!“ Die Kinder wussten auch schon genau, was sie auf ihrem Welt-Ei haben wollten, nämlich: die Kontinente; das Wasser; Kinder, die die Welt umarmen; Sonne, Mond und Sterne; einen Regenbogen mit einem Einhorn; verschiedene Tiere und was außerdem nicht fehlen durfte ... gaaanz viel Glitzer!

Mit vielen verschiedenen Techniken wurde das Ei bemalt, beklebt und gestaltet.



Während wir gemeinsam an dem Ei gearbeitet haben, entstanden viele interessante Gespräche und wir bekamen Einblicke, wie die Kinder die Welt sehen und was sie sich für die Welt wünschen wie z.B.:

„Ich wünsch mir echte Pokémons!“

„Die Dinos sollen wieder leben. Aber liebe Dinos!“

„Kein Krieg mehr, sonst wird man tot.“

„Mehr Blumen!“ „Ich will Einhorn!“

„Ich finde die Welt schön.“

Wir waren sehr erstaunt und berührt von den vielen Kommentaren der Kinder und haben uns daher entschlossen, einige dieser Kommentare zu einem Teil unseres Welt-Eis werden zu lassen. Nach der Fertigstellung des Ei's waren die Kinder sehr stolz auf das, was sie geleistet haben. Natürlich hoffen alle darauf, den ersten Preis zu gewinnen, jedoch war der eigentliche

Hauptgewinn dieser Aktion das gemeinsame Gestalten und einen tieferen Einblick in die Gedankenwelt der Kinder.

*Frau Schmitt,
Frau Cilman*

Teamfähigkeit durch Lego-Bausteine?

In den letzten Wochen nahmen einige Kinder an einem besonderen LEGO-Stadtbauprojekt teil. In diesem Projekt haben die Kinder nicht nur beeindruckende Bauwerke geschaffen, sondern vor allem eines gestärkt, ihre Teamfähigkeit.

Gemeinsam wurden Pläne geschmiedet, Ideen ausgetauscht und sich gegenseitig unterstützt, um am Ende gemeinsam etwas Großes zu schaffen.

Um die Teamfähigkeit gezielt zu fördern, wurden die Kinder vor verschiedene Herausforderungen gestellt. Sie sollten sich selbstständig in zwei Gruppen aufteilen, haben untereinander verschiedene Aufgaben verteilt und wurden dabei mit begrenzten Ressourcen an Bausteinen konfrontiert. Dadurch wurden sie immer wieder in Situationen versetzt, in denen sie lernen mussten zu kooperieren und zu kommunizieren, um dann gemeinsam eine Lösung zu finden.

Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, aufeinander zu hören, sich gegenseitig zu unterstützen und Kompromis-

se zu finden. Diese Erfahrungen sind wertvoll für den Lebensweg der Kinder und finden sich auch in den Grundlagen unseres Glaubens wieder.

Die Kinder konnten erleben, dass ein gemeinsames Vorhaben nur dann gelingen kann, wenn jeder seinen Beitrag leistet und sich dabei von Nächstenliebe und Rücksichtnahme leiten lässt.

Unsere LEGO-Stadt, die am Ende des Projektes entstanden ist, ist nicht nur ein beeindruckendes Bauwerk aus vielen kleinen Steinen, sondern auch ein sichtbares Zeichen für die Kraft der Gemeinschaft.

*Ihr und Euer Sebastian
(Anerkennungspraktikant)*



Kita Kleines Ich

Fastenbrechen am Aschermittwoch in einer evangelischen Kita – Bitte was?!

Am Abend des 28. Februar 2025 begann der muslimische Fastenmonat Ramadan. Kurz darauf begann mit dem Aschermittwoch am 5. März die christliche Fastenzeit. Dies nahmen unsere Pfarrerin Patrizia Pascalis, die Leitung der evangelischen Kindertagesstätte Kleines Ich, Christoph Hartmann, sowie seine Kollegin Fadime Özcan zum Anlass, erstmalig zu einem gemeinsamen Fastenbrechen einzuladen.

Und so trafen sich Kinder, Eltern, Großeltern, Vertreterinnen des Gemeindevorstandes, Pfarrerin Pascalis und Gäste aus der Ditib-Gemeinde, in der auch Fadime Özcan aktiv ist, im Kleinen Ich.

Noch vor Sonnenuntergang tauschte man sich in geselliger Runde über die unterschiedliche Praxis und religiöse Bedeutung des Fastens in Christentum

und Islam aus. Christoph Hartmann erwähnte aber auch die Bedeutung des Fastens für Kultur und Leben in Deutschland, z.B. die schwäbische Bezeichnung „Herrgottsbescheißerle“ für Maultaschen oder das Brauen von Starkbier als flüssiges Brot für die Fastenzeit. Mit Blick auf das viel-fältige Buffet, welches durch die Anwesenden mitgebracht wurde, hob er hervor, dass sich deutscher Kartoffelsalat, italienische Antipasti und türkischer Kichererbseneintopf prima kombinieren lassen. Die Vielfalt eines solchen Buffets sei vergleichbar mit der Vielfältigkeit der Kinder einer Kita. Wir sollten im Alltag vielmehr das Gemeinsame suchen, aber auch Unterschiede anerkennen und wertschätzen, anstatt das Trennende zu suchen. Dies wolle man den Kindern in der Kita im täglichen Miteinander vermitteln und das gemeinsame Mahl ist hierbei ein wichtiger Baustein.



Das muslimischen Fastenbrechen begann dann mit dem Sonnenuntergang und wurde durch einen traditionellen Gesang, vorgetragen durch Yusuf Özcan begleitet.



In der Folge wurde gemeinsam das Vater Unser gebetet.

Beim gemeinsamen Essen wurde sich weiter unterhalten und die Sitz- und Gesprächspartner wechselten regelmäßig. Dies wurde maßgeblich durch die anwesenden Kinder unterstützt. Diese gaben den Erwachsenen klar zu verstehen, dass diese Gast in ihrem Kindergarten waren und nicht anders herum. Wenn ein Sitzplatz von einem Kind beansprucht wurde, waren es die

Erwachsenen, die sich einen neuen Platz suchten. Dies führte dazu, dass alle miteinander ins Gespräch kamen.

Beendet wurde der Abend für viele mit einem türkischen Tee.

In seiner Rede zu Beginn erwähnte Christoph Hartmann, dass jede Tradition irgendwann einmal zum ersten Mal stattgefunden hat. Nach diesem Abend waren sich alle Anwesenden einig, dass man auch im kommenden Jahr wieder ein gemeinsames Fastenbrechen feiern möchte – als Zeichen der Anerkennung und Vielfalt, als Gelegenheit zum interreligiösen Dialog, aber auch einfach nur als Gelegenheit, um mit netten Menschen bei gutem Essen Zeit zu verbringen.



Abschied & Neuanfang

Im Kirchenvorstand hat sich einiges getan: Heike BÜchler aus Neuhausen und Barbara Stein aus der Luthergemeinde danken wir für ihr langjähriges und vielfältiges Engagement und wünschen ihnen Gottes Segen für ihre neuen Wege.

Neu dazugekommen sind Heike Eberhard aus der Luthergemeinde und Silvia Eichhorn aus der Versöhnungsgemeinde. In unseren gemeinsamen Konfi-Gottesdiensten in Neuhausen und in der Lutherkirche konnten wir sie alle gemeinsam einsegnen - zusammen mit Angelika Huber, die schon seit November das Team im Büro verstärkt. Herzlich willkommen!



Abschied von Heike BÜchler und Doris Ihl am 2. Februar



Angelika Huber & Doris Ihl



*Unten:
Einsegnung von Silvia Eichhorn und Angelika Huber im Konfi-Gottesdienst am 9. Februar*



Abschied von Barbara Stein und Einsegnung von Heike Eberhard im Konfi-Gottesdienst am 23. März



Ein Gruß von der Rentnerbank (siehe Seite 8)

Wormser Kantatenchor

Probe montags, 19.45-21.30 Uhr, Dreifaltigkeitshaus, Adenauerring 3
Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

Runder Tisch gegen Rechtsextremismus

jeden dritten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Luthersaal
Simon Pascalis, 06241-56224, simon.pascalis@ekhn.de

Omas gegen Rechts

jeden letzten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Herta Schindler-Hauser, 0151-20758167, omasgegenrechts-worms@gmx.de

Luthercafé mit Spielen und Kuchen

mittwochs, 15.00-17.00 Uhr, Luthersaal
Ursula Möller, 06241-53975

Gemeinsames Bibellesen

mittwochs, 19.00-21.30 Uhr, Luthersaal
Jürgen Heigl, 0160-5532250, juergen.heigl@web.de

Kinderchor

donnerstags, 16.15-17.00 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

Lachyoga

donnerstags, 18.30-19.30 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Uwe Drumm, 01525-317 52 81, uwe.drumm1@web.de

Gitarrenkurs

alle zwei Wochen freitags, 15.15-19.45 Uhr im Gustav-Adolf-Saal
Roland Harbich, r.harbich@jvl-maxdorf.de

Meditatives Tanzen

alle zwei Wochen donnerstags, 18.30-20.30 Uhr im Luthersaal
Hans Neuss, 06241-591144

Bücherei

sonntags, 11.00 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst
Ingeborg Krause, 06241-75818 und burkhard.krause@t-online.de

Kirchencafé

jeden dritten Sonntag, 11.00 im Anschluss an den Gottesdienst

Jakobs Kindermorgen

Barbara Stein, 06241-950696, barbara-stein@arcor.de

Pfadfinder Stamm Nibelungen

montags 17.00-18.00 Uhr und mittwochs 17.30-19.00 Uhr, im Gustav-Adolf-Saal
oder Caritas Gemeinschaftsgarten, Marius Suveică, AbenteuerNilu@web.de



Es wurden getauft:

Tim Christian Berkenbusch
Emma Maxime Zaliwciw
Marlen Graf
Paul Fabian Gramlich
Angelo Paolo Romano
Milan Eberhardt
Leonie Jungmann
Darja Kistanov

Es wurden bestattet:

Hildegard Glaser
Marita Jung
Rita Wagner
Helga Stelkens
Heidi Konrad
Heinrich Emrich
Karl-Heinz Sackreuther
Ursula Schmidt
Elke Schubert
Rudolf Graf
Helmut Kiefer
Emil Gantert
Ingeborg Renning

Ev. Luther- und Versöhnungsgemeinde Worms

Friedrich-Ebert-Str. 45, 67549 Worms, luthergemeinde.worms@ekhn.de

Pfarteam im Nachbarschaftsraum

Pfrn. Brigitte Hoßbach, 06241-57956, brigitte.hossbach@ekhn.de

Pfrn. Patrizia Pascalis, 06241-9796289, patrizia.pascalis@ekhn.de

Pfr. Simon Pascalis, 06241-56224, simon.pascalis@ekhn.de

Kirchenvorstand | stell. Vorsitzende

Jörg Bürgis (Luthergemeinde), 06241-324928, joerg.buergis@web.de

Elisabeth Fändrich (Versöhnungsgemeinde), 06241-970890,

efaendrich@yahoo.de

Gemeindebüro

Nadine Schmahl & Angelika Huber, 06241-594190

montags und mittwochs 09.30-11.30 Uhr, donnerstags 14.30-16.00 Uhr

Kirchen

Ev. Kirche in Neuhausen, Stiftstr. 17, 67549 Worms

Ev. Lutherkirche, Karlsplatz 5, 67549 Worms

Kirchenmusik

Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

Kindertagesstätten in der Luther- und Versöhnungsgemeinde

Abrahams Kinder, Würdtweinstr. 23, 67549 Worms,

Manuela Landauer, 06241-951881, kita.abrahams-kinder.worms@ekhn.de

Käthe-Luther-Haus, Köhlerstr. 5, 67549 Worms,

Annette Kleber, 06241-57890, kita.kaethe-luther-haus.worms@ekhn.de

Kleines Ich, Purmannstr. 70, 67549 Worms,

Christoph Hartmann, 06241-52345, kita.kleines-kich.worms@ekhn.de

Oberlinhaus, Benediktinerstr. 31, 67549 Worms,

Sylvia Kadow-Kleber, 06241-53586, kita.oberlinhaus.worms@ekhn.de

Kanal 70

Hochheimer Str. 4a, 67549 Worms, Henry Spielhoff, 0178-5175181

Ev. Sozialstation

Seminariumsgasse 4-6, 67547 Worms, 06241-9206070

Telefonseelsorge

0800-1110111 (gebührenfrei)

